

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **50-51 (1933)**

Heft 18

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nügende Reserven, die ein Durchhalten auch bei passiver Zahlungsbilanz für einige Zeit ermöglichen. Auch die am 1. Juli 1933 angebahnte Zusammenarbeit der Goldwährungsländer wird auf den Schweizerfranken in günstigem Sinne zurückwirken, indem Spekulationsangriffe wirkungsvoller bekämpft werden können, als dies bisher der Fall war.

Totentafel.

- **Andreas Stüfji, Wagnermeister in Linthal** (Glarus), starb am 26. Juli im 53. Altersjahr.
- **Albert Durrer, Schreinermeister in Kerns** (Obwalden), starb am 28. Juli im 48. Altersjahr.
- **Emil Weidmann-Alder, Schreinermeister in Herisau**, starb am 27. Juli im 51. Altersjahr.
- **August Boltshauer, alt Schreinermeister in Wald-Offenberg** (Thurgau), starb am 27. Juli im 89. Altersjahr.

Verschiedenes.

Die Pfeifenmacher von Kleinlützel. (Mitg.)

Seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts betreiben die Pfeifenmacher des solothurnischen Grenzortes Kleinlützel ihr ehrsamtes Gewerbe, zu mehrerer Freude aller Alltagsgeplagten, die beim Schmauchen einer guten Pfeife Entspannung und Verklärung geruhiger Mussestunden finden.

Die Pfeifen von Kleinlützel haben einen guten Namen. Das macht die alte Erfahrung, der Sinn für sorgfältige, hochwertige Arbeit, wie er sich dort von Generation zu Generation vererbt. Schade nur, daß auch der Pfeifenraucher nicht gefeit ist gegen Fremdtümelei, und daß er für klangvolle ausländische Marken gut und gern ein Stück Geld zulegt. Er gibt sich kaum Rechenschaft darüber, daß unsere Pfeifenmacher genau das gleiche Rohmaterial verwenden, ja, daß sie es sogar von denselben Lieferanten beziehen wie die fremdländischen Pfeifenfabriken. Dafür ist aber die Arbeit zumeist sorgfältiger, und die Preise für einheimische Qualitätsware sind nicht teurer als für Konkurrenzzeugnisse.

Aus kleinen Anfängen hat sich die Pfeifenmacherei in Kleinlützel zu einer ansehnlichen Industrie entwickelt, die 70—80 Arbeiter beschäftigt. Das zumeist verwendete Bruyère-Holz stammt aus Algier und Korsika, auch aus Spanien und Italien. Zur Herstellung einer guten Pfeife ist nur die einer Kartoffelknolle ähnliche Wurzel verwendbar. Sie wird gegraben und in passende Stücke (Ebouchons) geschnitten. Neben dem Zerschneiden besorgen die oft noch primitiv eingerichteten Sägereien der Herkunftsländer auch das Auskochen und das erste Beizen des Wurzelholzes. Der Zwischenhändler sortiert die Ware nach Größen und Modellen und verkauft sie an den Pfeifenfabrikanten. So kommen jedes Jahr auch nach Kleinlützel einige Wagenladungen solcher Ebouchons, wo sie in besonders hergerichteten Schuppen gelagert und langsam getrocknet werden. Je länger das Holz gelagert ist, umso besser die Qualität der Pfeife. Die Fabrikation erfolgt heute auf guteingerichteten Maschinen, gleichzeitig mit der Herstellung der Pfeifenspitzen (Beisser) aus echtem brasilianischem Ochsenhorn oder Hartgummi. Inländisches Horn ist offenbar zu wenig widerstandsfähig gegen Riß und Hitze.

Wenn der Pfeifenraucher beim Einkauf der Warenherkunft größere Beachtung schenken und sich aus-

drücklich einheimische Erzeugnisse vorlegen lassen wollte, so könnte sicher auch den handgeschnitzten Pfeifen von Hofstetten-Brienz wieder zu größerem Absatz verholfen werden. Von dorthier kommt ebenfalls die Klage, daß unser Markt von fremdländischen Erzeugnissen beherrscht sei. Die dortigen Werkstätten sind übrigens in der Lage, auch glatt polierte Pfeifen zu liefern. Eine leistungsfähige Pfeifenfabrik befindet sich in Zürich, anderwärts unternommene Versuche zur Einführung dieser Fabrikation sind wieder aufgegeben worden.

Man redet und schreibt heute viel von nationaler Selbstbesinnung und von der Abwehr rücksichtsloser Angriffe auf unsere Wirtschaft. Vielleicht denkt auch der Pfeifenraucher daran und hilft mit, durch Bevorzugung einheimischer Erzeugnisse Arbeit und Verdienst zu schaffen. (Schweizerwoche.)

Geschäftsübertragung. Die Firma Ernst Haberer & Cie., Bern, hat die Abteilung Bildhauerei und Stuckaturen den Söhnen E. & O. Haberer übertragen. Geschäftsdomizil: Optingerstraße 43; Werkstätten: Sulgenauweg 38 wie bisher.

Bahnhof-Kühlhaus in Basel. Zur Korrespondenz in Nr. 8 vom 25. Mai ist nachzutragen, daß die Firma Hans Eisinger, Basel, 133 Kühltüren in Spezialausführung geliefert hat.

Literatur.

Der Konflikt zwischen den Generationen.

Dieses heute so viel besprochene Problem wird im Juli-Heft der Eltern-Zeitschrift (Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich) wieder einmal aufgegriffen. Seine glückliche Lösung hängt, wie der betreffende Aufsatz ausführt, zum großen Teil davon ab, in welchem Maße der Erzieher im Stande ist, nach seiner eigenen seelischen Stellung zur Jugend die beiden gegensätzlichen Forderungen: Führung und Freiheit zu erfüllen. Es ist gerade für Mütter sehr schwer, wenn sie in dem Moment, da ihnen ihr Kind, dem sie so viel gegeben, nun auch seinerseits seelisch und geistig etwas zu geben vermöchte, sich aus dem Leben dieses ihres Kindes zurückziehen sollen. Und doch ist es nötig, wenn die gesunde seelische Entwicklung nicht gehemmt werden soll. Eltern, die mit diesem Problem sich auseinandersetzen haben, und welchem Vater, welcher Mutter eines heranwachsenden jungen Menschen bliebe dies erspart, sollten diese beherzigenswerten Ausführungen lesen. Das betreffende Heft enthält übrigens eine ganze Reihe weiterer interessanter Beiträge mit Anregungen mannigfacher Art. Abonnementspreis jährlich Fr. 7.—. Probehefte sind gratis erhältlich vom Verlag.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche „unter **Chiffre**“ erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beiliegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

Fragen.

222. Wer liefert gebrauchte, jedoch betriebsbereite, zweiseitige event. vierseitige Hobelmaschine mit 600 mm Arbeitsbreite? Offerten an die A.-G. für Holzindustrie Entlebuch.